

Intensive Familiengruppe als teilstationäres Angebot für
Mütter/Väter mit Säuglingen im ersten Lebensjahr

„Mara“

- Kurzkonzept -



Einleitung

Aus der Erfahrung in den ambulanten Hilfen zur Erziehung wurde bei der Begleitung von Müttern und Vätern mit Kleinkindern deutlich, dass es an einer passgenauen Hilfe zur Erziehung fehlt, welche die Lücke zwischen Familienhilfe und stationärer Mutter-Kind-Einrichtung schließt.

Mit „Mara“ wird diese Lücke geschlossen und eine bedarfsgerechtere Hilfeplanung möglich.

Das teilstationäre Unterstützungsangebot „Mara“ richtet sich vorrangig an psychosozial belastete Mütter, bei denen die Geburt des Kindes unmittelbar bevorsteht bzw. an Mütter/Väter mit Kindern vorwiegend bis zum sechsten Lebensmonat (beim Eintritt), für die eine stationäre Mutter-Kind-Einrichtung eine zu enge Form der Hilfe darstellt. Die Teilnahme in der Intensiven Familiengruppe ist je nach Zusammensetzung für Mütter und Väter möglich. In jedem Fall wird die Familie als Ganzes gesehen und als Ressource in den Prozess mit einbezogen.

Indikatoren für die Aufnahme in der Gruppe sind:

- Leben im eigenen Wohnraum
- Probleme bei der Versorgung und Pflege der Kinder
- Geringe Bindungsfähigkeit
- Konfliktträchtige Interaktionsmuster
- Defizite in der Wahrnehmung eigener und fremder Bedürfnisse
- Psychiatrische und psychische Auffälligkeiten
- Mangel an vertrauensvollen Beziehungen und unterstützendem sozialen Netzwerk

Ausschlusskriterien für die Aufnahme in der Intensiven Familiengruppe sind:

- unbehandelte akute psychiatrische Erkrankung,
- unbehandelter Drogenkonsum der Mutter/Vater,
- dauerhafte Überforderung im eigenen Haushalt ohne Problemeinsicht.

Ziele

Basierend auf 3 Säulen, unterstützt „Mara“ Mütter und Väter bei der Entwicklung einer gemeinsamen Lebensperspektive mit ihrem Kind und leistet einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau einer sicheren Eltern-Kind-Beziehung. Dabei stützt sich die Arbeit in der Gruppe auf drei Säulen:

- **Aufbau einer sicheren Eltern-Kind-Bindung und Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung**
- **Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der Mütter/ Väter**
- **Alltagspraktische Unterstützung**

Arbeitsweise und Methoden

Der individuelle Hilfebedarf wird i.d.R. vierteljährlich in den Hilfekonferenzen durch die federführende Sozialarbeiterin festgestellt. Die sechswöchige Falleingangsphase bietet Raum, sich gegenseitig kennenzulernen und die Passgenauigkeit des Angebots beiderseits zu prüfen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser ersten Zeit ist die Hilfeplankonkretisierung.

Die Arbeit mit den Familien in der Familiengruppe „Mara“ ist in der Regel auf **1 Jahr** angelegt und je nach Entwicklungsstand der Mutter/ des Vaters **in der Betreuungsintensität variabel**. Die Arbeit mit Modulen, die in der Betreuungsintensität differenziert ist, ermöglicht ein passgenaues Angebot für Jeden. Fließende Übergänge zwischen den Modulen sind möglich, so dass sich der tatsächliche Aufenthalt in der Gruppe der Entwicklung anpasst. In der Regel werden die Mütter/ Väter mit ihren Kindern montags, dienstags, donnerstags und freitags von 9-15 Uhr in der Gruppe betreut.

In dieser Zeit finden verschiedene Angebote statt:

- Gruppenarbeit und Gruppenaktivitäten
- Arbeit und Beratung im Einzelsetting
- Familientherapeutische Beratung
- Videogestützte Beratung
- Alltagspraktische Unterstützung
- Hausbesuche

Darüber hinaus werden die in der Gruppe betreuten Mütter/Väter (in Abhängigkeit vom Modul, in dem sie sich befinden) **mindestens einmal wöchentlich** von einer Sozialpädagogin der Gruppe **zu Hause** besucht.

Außerhalb der Gruppenzeiten und an den Wochenenden sind die Sozialpädagogen in Notfällen über ein **Bereitschaftstelefon** erreichbar. Damit wird auch außerhalb der Gruppenzeiten eine schnelle Intervention in Krisenfällen abgesichert.

Rahmenbedingungen

Die Gruppengröße umfasst durchschnittlich sechs (maximal acht) Mütter oder Väter mit ihren Kindern, wobei die Kinder beim Eintritt in die Gruppe in der Regel nicht älter als sechs Monate sein sollten.


Finanzierung

Die Finanzierung der Leistung erfolgt als Hilfe zur Erziehung gem. § 27.2 SB VIII. Die Kostenübernahme erfolgt i.d.R. für 6 Monate.

Für die Gruppen- und Einzelbetreuung im Rahmen der **Regelangebotszeit von Montag bis Freitag wird ein Tagessatz in Höhe von je 108,81€** berechnet. Für Notfalleinsätze am Wochenende und Feiertagen wird im Rahmen der Hilfeplanung ein zusätzliches Kontingent von 10 FLS für 6 Monate gewährt. Längere Phasen mit ausschließlich ambulanter Betreuung sowie bei Bedarf Nachbetreuung im Anschluss an die Leistung werden ggf. als SPFH gewährt.

Die monatlichen Kosten für das Angebot liegen damit - selbst bei moderater Inanspruchnahme von Notfallterminen - unterhalb einer sozialpädagogischen Familienhilfe mit 12 Wochenstunden.

Fachkräfte und Ansprechpartner

Name/ Vorname		Beim Träger seit	Geb.	Berufliche Qualifikation	Zusatzquali- fikationen Sprachen	Berufliche Qualifikation	
					Ansprechpartnerin in der Gruppe: Cornelia Büttner-Herrmann Tel.: 62203066		
Büttner- Herrmann, Cornelia	1999 Erfahrung seit 1994	1968	Dipl.Päd. Schwerpunkt: Kleinkind- pädagogik SGB VIII §§ 30,31,35, 35a, 18.3 BU	Syst. Familien- therapeutin Verfahrens- pflegerin „Frühe Hilfen“	Multiproblemfamilien, Jugendliche, junge Mütter - Kinderschutzfälle Kriseninterventionen bei Vernachlässigung und Verwahrlosung Entwicklungsstörungen Ehe-, Familien- und Konfliktberatung entwicklungspsychologische Beratung		
Porep, Katrin	2008 Erfahrung seit 2006	1974	Dipl.Sozpäd./ - sozial- arbeiterin SGB VIII §§ 30,31,35, 35a, 18.3 BU	Verfahrens- pflegerin (i.A.) Videoge- stützte Beratung Sprachen: Englisch, Russisch	Kinder, Jugendliche, Familien Familien mit chronischen Erkrankungen (z.B. Krebs, MS) Entwicklungspsychologische Beratung Ehe-, Familien- und Konfliktberatung Alltagsstrukturierung Schulden und Finanzprobleme Kinder mit Entwicklungsverzöger. und Verhaltensauffälligkeiten		
Strömer, Sarah	2009 Erfahrung seit 2007	1987	BA Soziale Arbeit SGB VIII §§ 30,31,35, 35a	„Frühe Hilfen“ Sprachen: Englisch	Kinder, Jugendliche und Familien Entwicklungspsychologische Beratung Alltagsstrukturierung und Sozialberatung berufliche und soziale Eingliederung Entwicklungsverzögerung und Verhaltensauffälligkeiten		
Braun, Sandra	2011	1978	Erzieherin		Erzieherin in einer Integrationskita		

Projektleitung

Cornelia Büttner-Herrmann / Katrin Wischnewski
Telefon 030 - 29 49 35 82
E-Mail familiengruppe@stuetzrad.de

Geschäftsführung

Peter Cersovsky
Telefon 030 - 29 49 35 81
E-Mail gf@stuetzrad.de

Einrichtungsadresse

Stützrad e.V.
Familiengruppe „MARA“
Karl-Marx-Allee 93b
10243 Berlin
Telefon 030 - 62 20 30 66

Geschäftsstelle

Stützrad e.V.,
Liselotte-Herrmann-Str. 33
10407 Berlin
www.stuetzrad.de